

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **59 (1972)**

Heft 9: **Technik und Naturwissenschaften in der Perspektive der Zukunft**

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Informationsarbeit zugrunde. Er will aber kein abgeschlossenes Werk darstellen, vielmehr sollen einige «Blitzlichter» auf dieses Land geworfen werden. Treffende Bilder und graphische Darstellungen helfen den Text veranschaulichen. In phantasievoller Weise wird das gesammelte Material über Lebensweise, Geographie, Geschichte, Wirtschaft, Politik, Kunst, Bildung und Religion Brasiliens dem Leser präsentiert.

Die Verfasser bleiben aber nicht bei Beobachtungen stehen. Sie versuchen Probleme wie Großgrundbesitz und Landproletariat, Verhältnis von Kirche und Staat, Gewalt und Gewaltlosigkeit sachlich aufzuzeigen und stellen verschiedene Meinungen einander gegenüber. Die Fragen werden aufgerissen, ohne fertige Antworten geben zu wollen. Das kommt auch bei der abschließenden Frage nach einer persönlichen Einsatzmöglichkeit zum Ausdruck, die, nebst einigen allgemeinen Richtlinien, weitgehend offen gelassen wird.

Die Broschüre eignet sich vorzüglich für den Sozialkunde- und Geographieunterricht, als Grundlage für Diskussionen und liefert wertvolles Informationsmaterial für den Lehrer.

Mit einer typisch brasilianischen Kurzgeschichte schließt die Broschüre.

Der Reinerlös des Buches geht an einen ehemaligen Schüler des Lehrerseminars, der mit seiner Frau als Sozialhelfer in Lateinamerika tätig ist. Die Broschüre ist zu beziehen bei: «U-Boot» Schülerzeitung, Lehrerseminar St. Michael, 6300 Zug. R. H.

Mitteilungen

Illustrierte Schweizer Schülerzeitung

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, schon für die Jugend läßt sich die Frage stellen, was denn eigentlich unter den vielerlei Presseerzeugnissen einen über den Tag hinausreichenden Bestand hat. Wir leben in einer Zeit des schnellen Verbrauchs, in einer Zeit aber auch, wo alles kritisch und unter oft sehr subjektiven Maßstäben unter die Lupe genommen wird.

Daß ein namhaftes Blatt wie die «Illustrierte Schweizer Schülerzeitung» zu den drei wichtigsten Jugendzeitschriften unseres Landes gezählt wird, spricht für ihre erfreuliche Verbreitung. Wenn daneben ein bißchen ironisch auf die Gediegenheit angespielt wurde, steckt da nicht für den seriösen Begutachter ein unverkennbares Qualitätslob dahinter?

Ganz bewußt strebt die Schülerzeitung eine fruchtbare Verbindung an zwischen Elternhaus und Schule. Sie drängt kein isoliertes Wissen auf, son-

dern vermittelt in lebendiger Aufmachung anregende und vielgestaltige Themen. Dadurch gewinnen ihre Hefte einen Wert, der so schnell nicht erschöpft werden kann. Das wird von den Erwachsenen, die mit Kindern zu tun haben, stets gerne bestätigt.

Da die Werbearbeit fast ausschließlich durch die Schule geschieht, rufen wir Sie auf, Probenummern für Ihre Klassen zu bestellen. Sie beweisen uns damit Ihre unterstützende Anteilnahme, auf die wir angewiesen und für die wir dankbar sind! Der Bückler-Verlag, 3084 Wabern, ist bereit, Ihnen die nötigen Probenummern abzugeben.

Fritz Senft
Präsident der Jugendschriftenkommission des Schweizerischen Lehrervereins

Filmarbeit und Medienerziehung

7. Kaderkurs im Lehrerseminar Rickenbach SZ

Die Katholische Arbeitsgemeinschaft für Filmkulturelle Bestrebungen führt vom 11. bis 17. Juli im Lehrerseminar in Rickenbach (Schwyz) den 7. Kaderkurs für Filmarbeit durch. Der Kurs befaßt sich mit Filmarbeit und Medienerziehung.

Der Kurs beschäftigt sich mit den «Arbeitshilfen für den Einsatz von Filmen in Schulen und Jugendgruppen». Gerade in der Jugendarbeit und in der Katechese macht sich der Mangel an brauchbaren Arbeitshilfen immer wieder bemerkbar. Wenn diese Hilfen den Bedürfnissen der Lehrer, Jugendleiter und Pädagogen entsprechen sollen, dann sollten sie von solchen Kreisen in Gemeinschaftsarbeit selbst erstellt werden. Der diesjährige Kurs befaßt sich hauptsächlich mit dem Erstellen von Arbeitshilfen für Kurzfilme, denen in der Medienarbeit eine immer größere Bedeutung zukommt. In Gruppenarbeit haben die Kursteilnehmer Kurzfilme zu analysieren und methodische und formale Hinweise für den Einsatz der Filme zu erarbeiten. Behandelt werden unter anderem der Junge Schweizer Film, «Charles mort ou vif», «Bananera Libertad», «Ex» und «Braccia si, uomini no». Ferner haben die Kursteilnehmer Gelegenheit, in einer Informationsschau aktuelle und weniger bekannte Kurzfilme kennenzulernen. Der Leiter des Filmkundlichen Archivs Köln, Leo Schönecker, wird einige Filme vorführen, die teilweise in der Schweiz noch nie zu sehen waren. So leistet der 7. Kaderkurs in Rickenbach einen Beitrag an die Medienerziehung in Schulen und Jugendgruppen und bietet Leuten, die bislang weniger mit Filmen gearbeitet haben, eine gute Schulungsmöglichkeit. Er fördert das Filmverständnis und vermittelt Anregungen für den Einsatz von Filmen. – Programme und Anmeldungen: Katholisches Filmbüro, Wilfriedstraße 15, 8032 Zürich, Telefon 01 - 32 02 08.

Aus dem Programm der Paulus-Akademie

Freitag, 2. Juni 1972, 20.15 Uhr:

Akademie-Abend (Aktuelle Themen)

Samstag/Sonntag, 3./4. Juni 1972,

Offene Tagung:

Religionskritik bei Freud

Referenten: Prof. Dr. O. Ris, St. Gallen u. a.

Samstag/Sonntag, 10./11. Juni 1972, gemeinsam

mit Boldern: Tagung für Lehrer und Katecheten

Friedenserziehung durch zeitbezogenen Unter-

richt; Unterrichtserfahrungen – Austausch und

Auswertung – Ansätze zu neuen Modellen (Grup-

pengespräche) – Interviewgespräch. Kurzreferat

von Peter Bickel, Zollikerbreg: Möglichkeiten zur

Friedenserziehung; Plenumsdiskussion – Ta-

gungskritik – Tagungsinterpretation

Samstag, 17. Juni 1972, gemeinsam mit Boldern:

Konflikte lösen! – Gruppendynamische Versuche

Tagung für junge Leute zwischen 18 und 25 Jah-

ren (Film, Rollenspiel, Diskussionen mit Vertre-

tern von Politik und Wirtschaft)

Freitag, 23. Juni 1972, 20.15 Uhr:

Akademie-Abend (Aktuelle Themen)

6. Mai bis 29. Juni 1972:

Kunst-Ausstellung

Angelika und Josef Nauer, Freienbach

Plastiken und Reliefs

Anmeldungen sind zu richten an:

Paulus-Akademie, 8053 Zürich,

Carl-Spitteler-Straße 38, Telefon 01 - 53 34 00.

Erziehungsideale katholischer Internate

Diskussion um den Film «Mädchenpensionat»

Akademie-Abend mit P. A. Eichenberger, Zürich

(Einführung); Sr. Benedikta M. Häfliger, Menzingen

(Kurzvotum); Elisabeth Bloch, Zürich (Kurz-

votum).

Freitag, 5. Mai 1972, 20.00 Uhr

Wir laden Sie zum Film und zur anschließenden

Diskussion freundlich ein.

Die Leitung der Paulus-Akademie

Freiburg:

Bildungspolitische Informationen aus Freiburg

(deutschsprachiger Kantonsteil)

Die im deutschfreiburgischen Kantonsteil seit

1969 laufende Schulreform ist in vollem Gange.

Die Erziehungsdirektion gibt eine Informations-

Broschüre heraus, die alle zwei Monate erschei-

nenden «Lehrplaninformationen». Verschiedene

wissenschaftliche Begleituntersuchungen sind

durch das Forschungszentrum FAL, Pädagogi-

sches Institut der Universität Freiburg, durchge-

führt und deren Ergebnisse veröffentlicht worden.

Im Rahmen dieser andauernden Lehrplanreform

hat die Erziehungsdirektion auf Antrag des Päd-

agogischen Arbeitskreises und im Einvernehmen

der Herren Schulinspektoren im März 1972 fol-

gende Beschlüsse gefaßt, welche ab Schuljahr 1972/73 in Kraft treten:

– Im 4. Schuljahr wird, gemäß Vorschlag der Lehrplankommission «Muttersprache», der **Schüler-Duden** eingeführt und wird auch in den folgenden Primarklassen im Rahmen des Mutterspracheunterrichtes verwendet.

– Für das Fach Singen werden die Unterrichtsmaterialien vereinheitlicht, d. h. allen Klassen zur Verfügung gestellt. Die Lehrplankommission «Singen» hat einen Anschaffungsplan erstellt. Für das kommende Schuljahr werden (pro Klasse) Glockenturm, Singflanel, Tamburin, Triangel und (pro Schüler) das Arbeitsheft von J. Rööfli angeschafft.

– Der **Französischunterricht** beginnt, gestützt auf die Studien der Lehrplankommission «Französisch», ab Schuljahr 1972/73 mit der 4. Primarklasse. Die neue Stundenverteilung sieht 2 Französischstunden pro Woche vor, während je eine Stunde von den Fächern Muttersprache und Schreiben wegfallen.

– Eine Umfrage der Lehrplankommission «Rechnen» hat ergeben, daß 72 Prozent der 1. und 2. Primarklassen mit dem **Cuisenaire-Material** arbeiten. Die Erziehungsdirektion beschloß, «daß das Cuisenaire-Material ab Beginn des Schuljahres 1972/73 in den 1. und 2. Primarklassen allgemein einzuführen ist. Da das Cuisenaire-Material den Übergang zur modernen Mathematik offen hält, wird es in einem späteren Zeitpunkt auch für nächsthöhere Primarklassen verbindlich erklärt werden können.»
rm.-

Bücher

Pädagogik

Dr. med. Günter Clauser: «Erziehung im Vorschulalter». Herder-Bücherei-Band 419. 140 S. Fr. 5.10. Dr. Clauser möchte in seinem Buch anhand zahlreicher Praxisbeispiele Eltern und Erziehern zeigen, wie sie in diesen entscheidenden Lebensjahren erziehen sollen, um den Kindern eine optimale Startchance für die Schule und eine gute Grundlage für ihre Persönlichkeitsentwicklung geben zu können.

Zwei Besonderheiten dieses Buches sind das Elternexamen und die zehn Gebote für eine menschenwürdige Erziehung.
V.B.

Gerhard Steindorf: Einführung in die Schulpädagogik. Klinkhart, Bad Heilbrunn OBB. 1972. 312 Seiten, kartoniert, DM 19,80.

In Deutschland hat sich an Pädagogischen Hochschulen das Fach «Schulpädagogik» etabliert, das alle Wirklichkeitsbereiche der Schule um-